

Inhalt**Sommaire****Sommario****2-3 Edito****4-9 Infos**

- Dachorganisation und regionale Sektionen
- Organisation faîtière et sections régionales
- Organizzazione mantello e sezioni regionali

10-12 PoSo

- Kurzmeldungen aus der Sozialpolitik
- Politique sociale en bref
- Brevissime della politica sociale

13-24 Focus

- Autismus in den Labyrinthen des Gehirns
Forschungsfragen
- L'autisme dans les labyrinthes du cerveau
Questions de recherche
- L'autismo nei labirinti del cervello
Questioni di ricerca

25-27 Flash

- Die Europäische Dana Allianz für das Gehirn (EDAB)
- L'Alliance européenne Dana pour le cerveau (EDAB)
- L'Alleanza Europea Dana per il Cervello (EDAB)

28-29 ids/cid

- NEWS
Neuerwerbungen
Nouvelles acquisitions
Nuove acquisizioni

30-31 Agenda

Illustration couverture:
Illustration Titelseite:
Illustrazione copertura:
N. Hadjikhani

Edito**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern**

Wenn man täglich – wie die meisten von Ihnen – ein Kind mit Autismus betreut, ist Forschung auf den ersten Blick nicht das dringendste Anliegen – zu sehr ist man mit den Alltagsproblemen konfrontiert und versucht ein Problem nach dem andern zu überwinden. Und doch lohnt es sich, sich mit dem Thema zu beschäftigen, denn das Verständnis von Autismus beruht auch auf der Erforschung von Ursachen und Auswirkungen dieser Behinderung.

Am Beispiel der Neurowissenschaften lässt sich dies nachvollziehen. Im Interview mit der Schweizer Forscherin Nouchine Hadjikhani werden einige Charakteristiken des Autismus aufgezeigt, die uns gewisse Verhaltensweisen verständlicher werden lassen.

Ziel der Forschung in den Neurowissenschaften ist die Entdeckung dessen, was englischsprachige Forscher «the core deficit of autism» nennen, das Kerndefizit der autistischen Störung. Darauf sollen gezielt Therapien aufgebaut werden können. Äusserst inter-

essant ist, dass die bisherigen Forschungsergebnisse in diesem Bereich die von unserer Organisation seit langem unterstützten Fördermassnahmen untermauern, nämlich frühe und intensive Interventionen. Die bildgebenden Verfahren (Neuroimaging) können effektiv aufzeigen, dass das Gehirn über eine Plastizität verfügt. Das bedeutet, dass es sehr wohl möglich ist, es zu trainieren, damit es gewisse Funktionen weiterentwickelt. «Um effizient zu sein, sollte ein solches Training aber nicht punktuell bleiben, sondern sich über eine lange Zeit mit einer gewissen Intensität erstrecken», so eine der Schlussfolgerungen aus dem Interview.



Wie Frau N. Hadjikhani sehr richtig bemerkt, ist der Austausch zwischen

Grundlagenforschung und Betreuungspersonen, zwischen Fachpersonen und Eltern hierbei von grosser Bedeutung: Nur so kann gewährleistet werden, dass die Bedürfnisse erkannt werden und die Forschung ihre Kräfte zur Bewältigung der Probleme einsetzt.

Diese Nummer unserer Zeitschrift soll als erste Folge einer losen Serie auf die verschiedenen Forschungsarbeiten in der Schweiz aufmerksam machen. Weitere Nummern werden dieses Thema wieder aufnehmen, denn es gibt sie, die Forschung in der Schweiz, und eine Aufgabe unserer Organisation kann es auch sein, diese sichtbarer zu machen.

Samuel Spirgi
Präsident autismschweiz